



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi



Position

«Stationäre Tarife»

SwissDRG, TARPSY und ST Reha

DARUM GEHT ES

Im Zuge der Umsetzung der neuen Spitalfinanzierung wurde im 2012 eine neue, leistungsbezogene Tarifstruktur für die Akutsomatik (SwissDRG-Fallpauschalen) eingeführt. Nach Art. 49 Abs. 1 KVG sieht der Gesetzgeber vor, dass im stationären Spitalbereich inkl. Psychiatrie und Rehabilitation gesamtschweizerisch einheitliche Tarifstrukturen, wo möglich Fallpauschalen, zur Anwendung kommen. Im Bereich der Psychiatrie wurde im 2018 die neue Tarifstruktur «TARPSY», basierend auf diagnosenbezogenen Tagespauschalen, abrechnungswirksam eingeführt. Die Einführung einer leistungsbezogenen Tarifstruktur für die Rehabilitation (ST Reha) steht noch aus und ist im Jahr 2021 vorgesehen.

Bei allen drei Tarifstrukturen handelt es sich um «lernende Systeme», d.h., dass diese anhand der zugrundeliegenden Kosten- und Leistungsdaten der Spitäler und Kliniken kontinuierlich (i.d.R. jährlich) weiterentwickelt werden.

DIE POSITION VON CURAFUTURA

curafutura setzt sich für ihren vollen Einbezug in die SwissDRG AG ein. curafutura fordert als wichtiger Player im schweizerischen Gesundheitswesen, die mehr als 40 % aller Versicherten in der Schweiz vertritt, eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit allen beteiligten Tarifpartnern bei der strategischen Mitgestaltung der Zukunft der stationären Tarifstrukturen.

curafutura nimmt eine aktive Rolle bei der Tarifweiterentwicklung ein. Sie vertritt die Anliegen ihrer Mitglieder bezüglich der besseren Anwendung der stationären Tarifstrukturen, setzt auf Dialog mit den Leistungserbringern, den zuständigen Fachgesellschaften und anderen Tarifpartnern, mit welchen sie gemeinsam getragene Lösungen erarbeitet. Das Ziel der Tarifweiterentwicklung ist einerseits die Erhöhung der Transparenz der Leistungserbringung bzw. der Dokumentation und andererseits die sachgerechte Abbildung der durchgeführten Leistungen.

curafutura setzt sich für die Reduzierung der Fehlanreize in den stationären Tarifsystemen und für eine bedarfsgerechte stationäre Versorgung der Versicherten nach den Kriterien der Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit ein. curafutura setzt sich dafür ein, Fehlanreize zu identifizieren, auf sie aufmerksam zu machen und durch gezielte Anträge zur Systemweiterentwicklung sowie



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

kommunikative Massnahmen zu beseitigen. Besonderes Augenmerk gilt dabei auch der Beseitigung der Fehlanreize an der Schnittstelle ambulant vs. stationär.

curafutura begleitet eng die Umsetzung des Grundsatzes «ambulant vor stationär» auf nationaler Ebene. curafutura engagiert sich in den nationalen Gremien bei der Umsetzung von «ambulant vor stationär». Der Verband beobachtet zudem die Auswirkungen der schweizweiten Verlagerung zu ambulant Leistungen im Rahmen eines internen Monitorings.

BEGRÜNDUNG

(1) Voller Einbezug in die SwissDRG AG

Für die Entwicklung und die Pflege der stationären Tarifstrukturen ist die von den Tarifpartnern H+, GDK, santésuisse, MTK und FMH im 2009 eingesetzte Tariforganisation «SwissDRG AG» zuständig. Da curafutura bei der Gründung der SwissDRG AG noch nicht existierte und die Aufnahme als Gesellschafter und VR-Mitglied von der santésuisse systematisch bekämpft wird, fehlt bis heute ein Einbezug in wichtige Entscheide bezüglich stationärer Tarifstrukturen auf strategischer Ebene. Der Einbezug von curafutura beschränkt sich somit auf die fachliche Ebene (Integration in Arbeitsgruppen und Ausschüssen, Möglichkeit, Anträge zu stellen). Ohne Einsitz im VR der SwissDRG AG fehlt weiterhin ihre Stimme bei der direkten Mitgestaltung der stationären Tarifstrukturen. Deshalb erwartet sie die unverzügliche Aufnahme als Gesellschafter der SwissDRG AG mit allen dazugehörigen Pflichten und Rechten.

(2) Aktive Rolle bei der Tarifentwicklung

Die Tarifweiterentwicklung findet einerseits im Bereich der Systemlogik (Grouper), bspw. via Bewertung der Diagnosen und Prozeduren, Etablierung neuer Splitkriterien, Aufnahme von Zusatzentgelten, etc. statt. Andererseits kann auf die Abbildung der durchgeführten Leistungen mittels CHOP-Kodes (Schweizerische Operationsklassifikation) und die Gestaltung der Kodierungsrichtlinien Einfluss genommen werden. curafutura ist aktiv in beiden Bereichen und erarbeitet in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedern entsprechende Anträge an die SwissDRG AG sowie an das BFS.

(3) Reduzierung der Fehlanreize und bedarfsgerechte stationäre Versorgung

In sämtlichen DRG-Systemen besteht systemimmanent ein verstärkter Anreiz zur Fallgenerierung und zur Mengenausweitung insbesondere im interventionellen Bereich. Aus vielen Studien konnte nachgewiesen werden, dass die maximale Versorgung nicht immer die patientenfreundlichste Wahl ist. Zudem führt diese oft zu deutlich höheren Kosten (Nebenwirkungen, ungünstige postoperative Verläufe). Bei einigen Indikationen (Hüfte, Knie) kann zudem vergleichbarer bzw. besserer Output mittels konservativer Therapie erreicht werden.

(4) Begleitung der Umsetzung «ambulant vor stationär»

Im internationalen Vergleich hinkt die Schweiz bei der Ambulantisierung hinterher. Die Durchführung bestimmter Eingriffe im ambulanten Setting ist nicht nur patientenfreundlich, sondern senkt in den meisten Fällen auch die Kosten. curafutura setzt sich dafür ein, dass die ambulante Durchführung aus medizinischen Gründen erfolgt und nicht durch die Tarif- und Finanzierungsanreize gesteuert wird und zum gesundheitlichen bzw. finanziellen Nachteil der Versicherten stattfindet.

Bern, 5. Dezember 2019



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

«Werte-Check»

Unsere Verbands-Charta basiert auf sieben Werten – als Grundlage für unsere tägliche Arbeit. Darin bekennen wir uns zu einem solidarisch gestalteten und wettbewerblich organisierten Gesundheitswesen, unter Wahrung der benötigten Handlungs- und Wahlfreiheiten. Und fordern einen auf Qualität und Innovation basierenden Wettbewerb, eine sachgerechte Regulierung der Aufsicht und faire Rahmenbedingungen.

In der Gesundheitspolitik werden kontinuierlich wichtige Entscheide gefällt. Mit unseren Positionen leisten wir einen Beitrag, damit diese mit der nötigen Sachlichkeit, Weitsicht und Umsicht getroffen werden können. Das ist auch der Grund, weshalb wir unsere Positionen jeweils einem «Werte-Check» unterziehen. Damit stellen wir sicher, dass sie in allen Belangen unseren Grundwerten entsprechen.

In der untenstehenden Grafik ist ersichtlich, auf welchen curafutura-Werten die vorliegende Position hauptsächlich basieren. Diese sind jeweils rot eingekreist.

